

Die europäischen Arten der Dipterengattung *Lispa* Latr.

Von **Ferdinand Kowarz** in Franzensbad.

Die Gattung *Lispa* Latr. (Précis des caract. génér. 1796) lässt sich von denjenigen Anthomyiden, welche die Gruppe der Coenosinen bilden, durch die folgenden Merkmale unterscheiden:

Stirn wenig vorstehend, in beiden Geschlechtern sehr breit, gegen die Fühlerbasis hin in der Regel etwas verengt, ohne weissen Stirnfleck und ohne Kreuzborsten, aber mit mindestens je sechs Frontoorbitalborsten, die vorderen Paare derselben gegen einander geneigt, die hinteren zwei Paare nach rückwärts gebogen; Gesichtsorbiten behaart, Mundrand des ♂ meistens, der des ♀ immer beborstet; Fühlerbasis dem Scheitel näher als dem Mundrande, das dritte Fühlerglied schmal und mässig lang, den Mundrand nicht erreichend, Fühlerborste deutlich behaart; Taster am vorderen Ende meistens auffallend spatelförmig erweitert. — Thoraxrücken mit je zwei Prosutural- und je drei Postsuturalborsten; Schildchen auf der Oberseite behaart, mit vier langen Randborsten; Flügel mässig lang, bisweilen ziemlich kurz, am Vorderrande nicht gedörnelt und ohne Randborste, die kleine Querader unter oder vor der Mündungsstelle des Hauptastes der ersten Längsader, die hintere Querader gerade und kürzer als ihr Abstand von der kleinen Querader, sechste Längsader den Flügelrand nicht erreichend; Deckschüppchen ziemlich gross, das vordere von dem hinteren deutlich überragt; Beine mässig schlank, die Schenkel längs der Unterseite meistens, die Schienen an der Spitze immer beborstet, die Vorderschienen auf der Mitte gewöhnlich ohne Borste, die Mittelschienen ebenda mit einer Borste auf der Hinterseite, bisweilen auch mit einer oder mehreren auf der Oberseite, die Hinterschienen mit einer Borste auf der Mitte der Oberseite; Haftlappen des Männchens mässig gross oder wie beim Weibchen sehr klein, die Krallen vollständig. Hinterleib eiförmig oder länglich eiförmig, seltener fast kegelförmig, von oben oder von der Seite her gedrückt, ausser an den letzten

Ringen meist ohne auffallende Beborstung; Hypopygium mehr oder weniger vorstehend.

Die Larven von *L. tentaculata* Deg. leben nach Bouché (Naturgesch.) in Pfützen und menschlichen Excrementen (Rob. Desv. Myod.); Zetterstedt nennt die Larven „aquaticae“? (Dipt. Scand. V. 1795) und Scholtz sagt, dass diese — was das wahrscheinlichere sein dürfte — im Schlamme leben (Zeitschr. f. Entom. Breslau 1850, 28).

Die Imagines der Linsen bevölkern stellenweise in Menge die nassen Uferstellen der Gewässer und Sümpfe; sie fallen durch ihre raschen schiebenden Bewegungen auf, die sie ebenso eigenthümlich als geschickt nach vor-, rück- und seitwärts auszuführen vermögen; sie leben vom Raube kleinerer Thiere, erscheinen schon zeitig im Frühjahr und finden sich selbst noch im Spätherbste an ihren Nährstellen.

Tabelle zum Bestimmen der *Lispa*-Arten.

- | | |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------|
| 1. Die dritte und vierte Längsader parallel | 2 |
| — auffallend convergent | 1. <i>leucomelaena</i> n. sp. ♀ |
| 2. Behaarung der Fühlerborste ziemlich lang (d. i. von gewöhnlicher Länge) | 3 |
| — verhältnissmässig sehr kurz | 2. <i>candicans</i> n. sp. ♂ ♀ |
| 3. Taster gelb | 4 |
| — schwarz | 12 |
| 4. Mittelschienen mit nur einer Mittelborste*) | 5 |
| — wenigstens mit zwei Mittelborsten, je eine derselben auf der Ober- und Hinterseite der Schiene | 8 |
| 5. Hinterleib wenigstens an den Seiten der hinteren Ringe mit abwechselnd schwarzen und weissen oder grauen Flecken | 6 |
| — ohne weisse und schwarze Flecke, höchstens auf der Oberseite der Ringe je zwei dunkle Flecke | |
| | 3. <i>tenuipalpis</i> Zett. ♂ ♀ |
| 6. Alle Schienen gelb, höchstens die vordersten theilweise schwarz | 7 |
| — schwarz, höchstens deren Basis gelb | |
| | 4. <i>tentaculata</i> Deg. ♂ ♀ |

*) Mittelborsten nenne ich diejenigen abstehenden Borsten, welche sich auf oder in der Nähe der Schienenmitte befinden.

7. Schildchen an der Spitze schwarz und glänzend, Metatarsus der Vorderbeine des ♂ länger als das folgende Tarsenglied
 5. *nana* Meq. ♂ ♀
 — nicht schwarz und nicht glänzend, Metatarsus der Vorderbeine des ♂ auffallend kürzer als das folgende Tarsenglied
 6. *consanguinea* Lw. ♂ ♀
8. Die vier Hinterleibsringe mit grauer oder zum Theile rostgelber Bestäubung bedeckt, daher ganz matt und ohne glänzende Flecke an den Seiten 9
 — schwarz und glänzend oder grau, mit schwarzen glänzenden Flecken 11
9. Stirnstrieme schwarz oder schwärzlichgrau, höchstens das Stirndreieck und die Orbiten heller grau 10
 — wie das Stirndreieck und die Orbiten ganz weissgrau
 7. *hydromyzina* Fall. ♂ ♀
10. Flügel des ♂ an der Spitze mehr oder weniger deutlich gebräunt, der vierte Hinterleibsring des ♂ grau, der des ♀ ganz oder wenigstens an den Seiten rostgelb
 8. *apicalis* Mik ♂ ♀
 — nicht gebräunt, der vierte Hinterleibsring des ♂ ganz, der des ♀ nur am Hinterrande rostgelb, an den Seiten des dritten Hinterleibsringes des ♀ ein ebenso gefärbter Hinterrandsfleck 9. *flavicincta* Lw. ♂ ♀
11. Hinterleib schwarz mit weissen Flecken an den Seiten
 10. *melaleuca* Lw. ♂ ♀
 — grau mit schwarzen Flecken auf der Oberseite
 11. *uliginosa* Fl. ♂ ♀
12. Die Orbiten neben der Fühlerbasis mit einem dunklen sammtartigen Fleck 13
 — ohne dunklen Fleck 14
13. Metatarsus der Mittelbeine des ♂ höchstens so lang wie das folgende Tarsenglied, der vierte Hinterleibsring des ♀ ohne glänzende Flecke 12. *pilosa* Lw. ♂ ♀
 — mindestens doppelt so lang als das folgende Tarsenglied, der vierte Hinterleibsring des ♀ mit zwei schwarzen glänzenden Flecken 13. *superciliosa* Lw. ♂ ♀
14. Der vierte Hinterleibsring schwärzlich und durchaus glänzend
 14. *convexiuscula* n. sp. ♀
 — nicht durchaus glänzend, sondern entweder einfarbig grau und ganz matt oder grau mit glänzenden Flecken 15

15. Die Hinterleibsflecke meist deutlich und breit getrennt, mit einer oft fleckenartig unterbrochenen Mittelstrieme dazwischen

15. *litorea* Fl. ♂ ♀

- oft undeutlich, wenigstens auf den vorderen Ringen sehr genähert, ohne Mittelstrieme dazwischen

16. *crassiuscula* Lw. ♂ ♀

Beschreibung der Arten.

1. *L. leucomelaena* n. sp. ♀. — *Alarum nervis longitudinalibus tertio et quarto convergentibus. Long. corp. 5 mm.*

Stirnstrieme schwarzgrau, Scheiteldreieck bis zur Fühlerbasis reichend, wie die hinteren Stirnorbiten gelblichgrau, die vorderen Stirnorbiten und das Gesicht gelblichweiss; Fühler schwarz, an der Basis grau, das dritte Glied bis in die Nähe des Mundrandes reichend; die beiden langen Mundborsten vorhanden; Taster mässig breit, gelblichweiss. — Thorax und Schildchen gelblichgrau bereift, an den Schultern und Brustseiten dichter bestäubt; Flügel blass gelblichgrau, die dritte Längsader vor der Mündung ein wenig abwärts, die vierte etwas mehr aufwärts gebogen, die erste Hinterrandzelle daher auffallend verengt; Schüppchen weisslich, Schwinger gelblich. Schenkel schwarz, sammt den Hüften grau bereift, die Knie und die Schienen von der Basis her rostgelb, gegen die Spitze hin sind die Schienen wie die Tarsen schwarzbraun; die Vorderschienen mit einer Mittelborste auf der Vorderseite, die Mittelschienen mit je einer auf der Vorder- und Hinterseite, die Hinterschienen mit je einer auf der Vorder-, Ober- und Unterseite; die Tarsen — besonders die der hinteren Beine — schlank und merklich länger als die Schienen. — Hinterleib schwarz und glänzend, mit einer weisslichgrauen Mittelstrieme, ebenso gefärbten, auf der Mitte der Ringe schmalen, gegen die Seitend derselben hin allmählig dreieckig erweiterten Vorderrandsbinden und schwärzlich schillernden Seitenflecken an den hinteren Ringen.

Vorkommen: Die Gegend von Sarepta, woher die Art Herr v. Röder in seiner Sammlung besitzt.

Anmerkung. Die Beschreibung, welche Meigen und Rondani von *L. longicollis* M'ig. geben, passt in einigen, doch nicht in allen Punkten auf die vorliegende Art.

2. *L. candicans* n. sp. ♂ ♀. — *Antennarum seta pilis brevissimis vestita. Long. corp. 7–8 mm.*

Stirnstrieme, Scheiteldreieck, Orbiten und Gesicht seidenartig weiss, nur der Hinterkopf des Männchens mehr grau, Scheiteldreieck bis zur Fühlerbasis reichend; Fühler schwarz, die Basalglieder grau, das dritte Glied kaum bis zur Gesichtsmitte reichend, die Behaarung der Fühlerborste sehr kurz; die beiden längeren Mundborsten vorhanden, die des Männchens kürzer als die des Weibchens; Taster breit, bräunlichgelb. auf der Aussen-seite weiss schimmernd. — Thorax, Schildchen und Hinterleib grau bestäubt; Flügel glashell, dritte und vierte Längsader parallel mündend; Schüppchen weiss, Schwinger gelb; Beine schwarz, die Hüften und Schenkel grau bereift, die Schienen von der Basis her bis über die Mitte hinaus bräunlichgelb; die Vorder-schienen mit einer Mittelborste auf der Vorderseite, die Mittel-schienen mit einer solchen auf der Hinterseite, die Hinterschienen mit je einer auf der Ober- und Vorderseite; die Vorder- und Hintertarsen des Männchens kürzer, die Mitteltarsen kaum so lang als die entsprechenden Schienen und wie diese bewimpert; diese Bewimperung ist ganz besonders auf der Unterseite der Hintertarsen büstenartig und beim Männchen an der Hinterseite des Metatarsus gegen die Spitze zu ziemlich lang und so auffallend dicht, dass dieser wie verdickt erscheint. — Hinterleib mit je zwei genäherten schwärzlichen Flecken am zweiten und dritten Ringe, beim Männchen mit ebensolchen Seitenflecken am vierten Ringe, welche mit den Flecken des dritten Ringes fast bogenförmig verbunden sind; das Hypopygium oberseits grau, unterseits wie die Anallamellen bräunlichgelb.

Vorkommen: Auf der Insel Aegina.

Anmerkung. *L. candicans*, im Besitze des Herrn v. Röder, erinnert habituell und ganz besonders durch die Zeichnung des Hinterleibes an *L. crassiuscula* Lw.

3. *L. tenuipalpis* Zett. ♀ ♂. — *Palpis parum dilatatis cum tibiis flavis, his mediis in medio setula singula tantum vestitis, abdomine flavo-cinereo superne maculis obscuris plerumque parum perspicuis. Long. corp. 4–5 mm.*

Syn. *Lispe tenuipalpis* Zett. Dipt. Scand. V. 1798. 3. 1846. ♂.

Lispe simplicissima Lw. Entom. Ztg. Stettin VIII. 30. 1847. sec. typ.

Lispa suturata Rond. Atti d. Soc. Ital. d. sc. nat. IX. 145. 1. 1866. ♂ ♀.

Lispa suturata Rond. Dipt. Ital. Prodr. VI. 285. 1. 1877. ♂ ♀.

Lispa longiuscula Rond. Dipt. Ital. Prodr. VI. 286. 2. 1877. ♂.

Stirnstrieme schwärzlichgrau, Scheiteldreieck bis zur Fühlerbasis reichend und wie die Orbiten und das Gesicht gelblich- oder weisslichgrau; Fühler schwarz, nur das zweite Glied an der Spitze gelblich, das dritte Glied über die Gesichtsmitte, doch nicht bis zum Mundrande reichend, die Fühlerborste mit langer Behaarung; die beiden langen Mundborsten vorhanden; Taster verhältnissmässig nur wenig erweitert, gelb. — Thorax, Schildchen und Hinterleib gelblich, seltener weisslichgrau bestäubt; Flügel fast glashell, Schüppchen weisslich, Schwinger gelb; Schenkel schwarz, sammt den Hüften grau bereift, Knie und Schienen rostgelb, die Tarsen ebenfalls rostgelb, jedoch mit Ausnahme des Metatarsus mehr (♀) oder weniger (♂) verdunkelt; Vordertarsen des ♂ einfach, nur auf der Vorderseite der einzelnen Gliederspitzen je ein längeres zartes Börstchen; die hinteren Tarsen schlank, die der Mittelbeine ziemlich dünn. — Hinterleib länglich elliptisch, flach gedrückt, der des ♂ schmaler als der des ♀, mit je zwei dunklen fast dreieckigen, mehr oder weniger deutlichen Flecken auf der Oberseite der Ringe; Hypopygium klein, wie der Hinterleib grau; bei aufgerichteten Zangenarmen jederseits ein winziger löffelförmiger Anhang bemerkbar.

Vorkommen: Oesterreich-Ungarn, Deutschland, Scandinavien, Russland, Italien und Griechenland; vom Mai bis August.

4. *L. tentaculata* Deg. ♂ ♀. — *Palpis flavis; pedibus nigris, tarsis in mare ferrugineis, tibiis mediis in medio seta singula vestitis; abdomine nigro basin versus cinereo-pruinoso et maculis exalbidis in medio segmentorum trium anticorum et in lateribus segmentorum trium posticorum. Long. corp. 6 mm.*

Syn. *Musca tentaculata* Deg. Ins. VI. 42. 15. 1776.

Lispe tentaculata Latr. Gen. crust. et ins. IV. 347. 1809.

Lispa tentaculata Fall. Dipt. Suec. Musc. 93. 1. 1820. ♂ ♀.

Lispe tentaculata Meig. Syst. Besch. V. 226. 3. 1826. ♂ ♀.

Lispe fluvialtilis R. D. Essai s. 1. Myod. 525. 2. 1830.

Lispe tarsalis R. D. Essai s. 1. Myod. 525. 5. 1830.

Lispe tentaculata Meq. Suit. à Buff. II. 314. 2. 1835. ♂.

Lispa tentaculata Zett. Dipt. Scand. V. 1796. 1. 1846. ♂ ♀.

Lispe tentaculata Walk. Ins. Brit. Dipt. II. 147. 1. 1853. ♂ ♀.

Lispe tentaculata Schin. Fauna Austr. I. 660. 1862.

Lispa tentaculata Rond. Dipt. Ital. Prodr. VI. 259. 7. 1877. ♂ ♀. *)

*) *Lispe canina* Rossi ap. Rond. dürfte ein Name in litt. sein.

Stirnstrieme schwarz, die Orbiten in der Nähe des Scheitel-dreieckes und dieses selbst braun, die Orbiten neben den Fühlern und am Gesicht weisslich; Fühler schwarz, das dritte Glied über die Gesichtsmitte reichend; die beiden längeren Mundborsten vorhanden; Taster sehr breit, gelb, weisslich schimmernd. — Thorax und Schildchen dunkelbraun bestäubt; Flügel fast glashell, an der Basis etwas gelblich, Schüppchen weisslich, Schwinger gelb; Hüften wie der untere Theil der Thoraxseiten grau; Beine schwarz, nur die Basis der Schienen und die Tarsen des ♂ rostgelb; die Vorder- und Hinterschienen des ♂ bewimpert, der Metatarsus der Vorderbeine des ♂ um die Hälfte kürzer als das zweite Tarsenglied, auf der Vorder- und Hinterseite mit sehr kurzer, aber sehr dichter filzartiger schwarzer Behaarung und überdies an der Spitze der Vorderseite mit einem langen, dem zweiten Tarsengliede meist anliegenden gelben Dorn; das zweite Tarsenglied von der Seite her flach gedrückt und unten an der Basis ausgekerbt; die Mitteltarsen sehr schlank; der Metatarsus der Hinterbeine des ♂ in Folge des dichten schwarzen Haarfilzes auf der Unterseite der Basis wie verdickt erscheinend. — Hinterleib kurz, elliptisch, etwas flach gedrückt, auf der Oberseite schwarz, gegen die Basis hin grau bestäubt, mit weisslichen Mittelflecken am ersten, zweiten und dritten Ringe und ebensolchen beim ♂ schärfer begrenzten Seitenflecken am Vorder-rande des zweiten, dritten und vierten Ringes; Bauch grau; Hypopygium klein, schwarzbraun.

Vorkommen: Ganz Europa; vom April bis November.

5. *L. nana* Mcq. ♂ ♀. — *Palpis flavis, femoribus tarsisque nigris, tibiis ferrugineis, his mediis in medio seta singula vestitis; metatarso antico articulo secundo longiore; scutello in apice nigro, nitido; abdomine nigro in basi cinereo, maculis albis in medio segmentorum mediorum et in lateribus segmentorum trium posteriorum. Long. corp. 4·5—5 mm.*

Syn. *Lispe nana* Mcq. Suit. à Buff. II. 314. 6. 1835. ♂.

Lispe nana Meig. Syst. Besch. VII. 337. 9. 1838. ♂.

Lispe pulchella Lw. Entom. Ztg. Stettin VIII. 29. 1847. sec. typ.

Lispa nana Rond. Atti d. Soc. Ital. d. sc. nat. 144. 2. 1866. ♂.

Lispa melitensis Rond. Atti d. Soc. Ital. d. sc. nat. 144. 3. 1866. ♀.

Lispa nana Rond. Dipt. Ital. Prodr. VI. 287. 3. 1877. ♂.

Lispa melitensis Rond. Dipt. Ital. Prodr. VI. 287. 4. 1877. ♀.

Lispa meridionalis Rond. Dipt. Ital. Prodr. VI. 288. 5. 1877. ♂.

Stirnstrieme schwarzgrau, Scheiteldreieck gelbgrau; Orbiten am Scheitel sammtartig schwarzbraun, weiterhin wie das Gesicht weisslich (♂) oder gelblich (♀); Fühler schwarz, das dritte Glied über die Gesichtsmitte reichend, die beiden langen Mundborsten sehr auffallend; Taster breit, blassgelb. — Thoraxrücken und Schildchen gelblichgrau bestäubt, dieses an der Spitze schwarz und glänzend, jener mit ebenso gefärbten breiten Seitenstriemen, die beim Männchen deutlicher als beim Weibchen mit einer hinter der Quernaht liegenden Mittelstrieme zusammenfliessen; Flügel blass gelblichgrau, Schüppchen weisslich, Schwinger gelblich; Hüften wie die Brustseiten grau, Schenkel und Tarsen schwarz, erstere grau bereift, Schienen rostgelb, die Vorderschienen beim ♂ an der Spitzenhälfte schwarz, die Hinterschienen auf der Unterseite mit schütterer aber deutlicher wimpernartiger Behaarung; Tarsen des ♂ einfach, nur der vordere Metatarsus unten an der Basis mit einem mässig langen Börstchen, die hinteren Tarsen dünn und schlank; Haftlappen und Krallen winzig klein. — Hinterleib eiförmig, weniger (♂) oder mehr (♀) flach gedrückt, schwarz und ziemlich glänzend, nur der erste Ring und die Bauchseite weisslichgrau (♂) oder gelblichgrau (♀), mit weisslichen Mittelflecken am zweiten und dritten Ringe und bindenartigen weissen Seitenflecken am zweiten, dritten und vierten Ringe; Hypopygium mässig gross, schwarz und glänzend, die Legeröhre grau. — Die zwei kleinen von Rondani bei *L. meridionalis* erwähnten Wärzchen an der Basis des Bauches deutlich.

Vorkommen: Oesterreich-Ungarn, Deutschland, Frankreich, Corfu und Italien; im Juni.

6. *L. consanguinea* Lw. ♂ ♀. — *Palpis flavis, tibiis ferrugineis, his anticis maxima ex parte nigris, mediis in medio seta singula vestitis, metatarso antico in mare articulo secundo brevior, abdomine cinereo pruinoso apicem versus nigro nitido et maculis albis plus minusve perspicuis in medio segmentorum trium anteriorum et in lateribus segmentorum trium posteriorum.* Long. corp. 5 mm.

Syn. *Lispe consanguinea* Lw. Wiener Entom. Monatschr. II. 8. 2. 1858. ♂ ♀. sec. typ.

Lispe consanguinea Schin. Faun. Austr. I. 661. 1862. ♂ ♀.

Lispa consanguinea Rond. Atti d. Soc. Ital. d. sc. nat. IX. 145. 5. 1866. ♂ ♀.

Lispa consanguinea Rond. Dipt. Ital. Prodr. VI. 289. 6. 1877. ♂ ♀.

Stirnstrieme schwarzgrau, Stirndreieck, die Orbiten und das Gesicht gelblich; Fühler schwarz, das dritte Glied ziemlich

lang, über die Gesichtsmitte reichend; Taster sehr breit, blassgelb; die beiden langen Mundborsten vorhanden. — Thorax und Schildchen grau oder gelblichgrau, ersterer an den Schultern heller bestäubt, mit drei wenig auffallenden braunen Striemen, die mittlere derselben sehr schmal und von den gewöhnlichen zwei dunklen Mittellinien eingefasst; Flügel fast glashell, an der Basis wenig gelblich, Schüppchen weisslich, Schwinger gelb; Hüften wie der untere Theil der Thoraxseiten grau; die Schenkel und die Mitte der Vorderschienen schwarz, grau bereift; die Basis und Spitze der Vorderschienen, die hinteren Schienen und alle Tarsen rostgelb; die Vorder- und Hinterschienen des Männchens kurz bewimpert, der Metatarsus der Vorderbeine des Männchens um die Hälfte kürzer als das zweite Tarsenglied, auf der Hinterseite mit mässig dichtem schwarzen Haarfilz und an der Spitze der Vorderseite mit einem gelben, dem zweiten Tarsengliede meist anliegendem Dorne versehen; das zweite Tarsenglied von der Seite her zusammengedrückt und unten an der Basis ausgekerbt; die hinteren Tarsen schlank, ihr Metatarsus selbst an der Basis ohne auffallende Verdickung; Haftlappen und Krallen sehr klein. — Hinterleib elliptisch flach, schwarz, auf der Oberseite zum grösseren Theile, sowie der Bauch grau bereift, am Vorderrande des zweiten Ringes meist ein schwärzlicher, am Hinterrande des ersten, zweiten und dritten Ringes je ein weisslicher, mehr oder weniger deutlich vortretender Mittelfleck und am Vorderrande des zweiten, dritten und vierten Ringes weisse, schärfer begrenzte Seitenflecke; Hypopygium sehr klein.

Vorkommen: Oesterreich-Ungarn, Deutschland, Scandinavien, Russland, Spanien und Italien; im Juli und August.

Anmerkung. *L. consanguinea* Lw. sieht der *L. tentaculata* Deg. täuschend ähnlich und unterscheidet sich von dieser durch die angegebenen Merkmale.

7. *L. hydromyzina* Fall. ♂. — *Fronte et abdomine totis albocinereis, tibiis mediis in medio setis binis vestitis. Long. corp. 4 mm.*

Syn. *Lispa hydromyzina* Fall. Dipt. Suec. Musc. 94. 4. 1820. ♂ ♀.

Lispe hydromyzina Meig. Syst. Besch. V. 228. 7. 1826. ♂ ♀.

Lispe hydromyzina Meq. Suit. à Buff. II. 315. 7. 1835. ♂.

Lispa hydromyzina Zett. Dipt. Scand. V. 1799. 5. 1846. ♂ ♀.

Stirnstrieme weissgrau und wie das Stirndreieck und die Orbiten weiss schimmernd, Gesicht seidenartig weiss; Fühler

schwarz, das dritte Glied etwas über die Gesichtsmitte reichend; die beiden gewöhnlichen Mundborsten sehr kurz; Taster breit, blassgelb. — Thorax und Schildchen grau, Thoraxseiten mehr weissgrau, am Rücken mit einer von den gewöhnlichen zwei dunklen Mittellinien eingefasst, vor dem Schildchen deutlicheren braunen Mittelstrieme; Flügel sehr blassgrau, gegen eine dunkle Fläche besehen stellenweise weisslich; Schüppchen weiss, Schwinger gelb; Hüften und Beine schwarz, weissgrau bestäubt, Knie gelb; Schienen bewimpert, die Vorderschienen mit einer kleinen Mittelborste, die Mittelschienen mit je einer auf der Ober- und Hinterseite, die Hinterschienen besonders längs der Oberseite mit ziemlich auffallender wimperntartiger Behaarung und einer etwas längeren Borste hinter der Mitte; die Vordertarsen etwas länger, die hinteren Tarsen kürzer als die entsprechenden Schienen; der vordere Metatarsus etwa so lang wie die übrigen in ihrer Länge von einander nur wenig verschiedenen Glieder zusammengenommen; das vorletzte Tarsenglied der Mittelbeine vorn an der Spitze mit einem keilförmig verdickten Anhang fast von der Länge des letzten Tarsengliedes; der Metatarsus der Hinterbeine kürzer als die folgenden etwas dünneren Glieder, unten an der Basis mit einem kleinen Wimpernbüschel; die drei mittleren Glieder der Hintertarsen vorn an der Spitze mit je einem auffallenden Dorn; Krallen und Haftlappen sehr klein. — Hinterleib einfarbig weissgrau, Hypopygium sehr klein, schwarz, mit einem weissen Flecke oben auf der Mitte.

Vorkommen: Deutschland, Scandinavien und Frankreich; im Juli und August; Herr v. Röder besitzt die Art aus Norderney.

8. L. apicalis Mik ♂ ♀. — *Alis in mare in apice fuscis, tibiis mediis prope medium setis binis vestitis, abdomine aut toto cinereo opaco* (♂) *maculis tantum latis fuscioribus plerumque obsoletis et vitta nigricante in segmentis tribus anticis, aut cinereo* (♀) *macula flavo-ferruginea saltem in lateribus segmenti quarti. Long. corp. 5—6 mm.*

Syn. *Lispe apicalis* Mik. Verh. d. Zool.-Bot. Ges. Wien. 33. 1869. ♂. sec. typ.

Stirnstrieme schwärzlichgrau, Stirndreieck bis zur Fühlerbasis reichend und wie die Stirnorbiten gelblichgrau; Gesicht weisslich oder gelblich. Fühler schwarz, das dritte Glied wenig

über die Gesichtsmitte reichend; die gewöhnlichen Mundborsten beim ♂ sehr kurz, unter der übrigen Beborstung des Gesichtes kaum auffallend; Taster sehr breit gelblich. — Thorax und Schildchen grau, zwischen den beiden gewöhnlichen Mittellinien des Thoraxrückens wie an den Schultern etwas heller grau (♂), oder mit einer schmalen braunen Mittelstrieme vor dem Schildchen (♀); Flügel blassgrau, beim ♂ an der Spitze, insbesondere gegen die Mündungen der zweiten, dritten und vierten Längsader hin mehr oder weniger deutlich braun; Schüppchen weisslich, Schwinger gelblich; Hüften und Beine schwarz, grau bereift, nur die Knie gelblich; Schienen bewimpert, die Vorderschienen ohne Mittelborste, die Mittelschienen mit je einer auf der Vorder- und Hinterseite, die Hinterschienen mit nur einer auf der Vorderseite; die Tarsen, zumal die der Hinterbeine des Männchens, kürzer als die Schienen, die drei mittleren Glieder aller Tarsen abnehmend kürzer und sammt dem letzten Gliede wenigstens beim Männchen etwa so lang wie der Metatarsus; der Metatarsus der Hinterbeine des Männchens etwas, aber nicht auffallend dicker als die vorderen Metatarsen; das letzte Glied der Hintertarsen nicht dünner als die übrigen. — Hinterleib eiförmig, etwas flach gedrückt, grau, beim Männchen auf den vorderen drei Ringen mit je einer mehr oder weniger deutlichen, dunkler grauen, fast dreieckigen Querbinde, deren breiteste Ausdehnung am Hinterrande dieser Ringe liegt, und einer schwärzlichen Mittellinie auf den vordersten Ringen; Hypopygium mässig gross vorstehend, sammtartig schwarz, oberseits mit einem weissgrauen Mittelfleck; die drei vorderen Hinterleibsringe des ♀ wie beim ♂ gezeichnet, nur die Mittelstrieme etwas breiter, gegen die Ringränder hin verschmälert und unterbrochen; der vierte Ring fast ganz rostgelb, an den Seiten dieses Ringes ein glänzender, rostgelber, schwärzlich gesäumter Vorderrandsfleck besonders auffallend.

Vorkommen: In der Brigittenau bei Wien, im September, wo die Art mein Freund Mik zuerst entdeckt hat.

9. *L. flavicincta* Lw. ♂ ♀. — *Palpis flavis, tibiis mediis prope medium setis binis vestitis, abdomine cinereo opaco, in segmento quarto rufo. Long. corp. 5.5—7 mm.*

Syn. *Lispe flavicincta* Lw. Entom. Ztg. Stettin VIII. 27. 1847.

Lispa Schnablii Schnabl, Pamietnik Fizyjoigr. 1884. ♂.

Stirnstrieme schwarzbraun oder schwarzgrau, Scheiteldreieck bis zur Fühlerbasis reichend und wie die Stirnorbiten gelblichgrau, Gesichtsorbiten gelblichweiss, Gesicht ockergelb (♂) oder weisslich (♀); Fühler schwarz, das dritte Glied wenig über die Gesichtsmitte reichend; Taster sehr breit, gelblich; die längeren Mundborsten dem ♂ fehlend. — Thorax und Schildchen grau bestäubt; Flügel fast glashell, an der Basis etwas gelblich; Schüppchen weiss, Schwinger gelb; Hüften und Beine schwarz, grau bereift, Knie rostgelb; Vorder- und Hinterschienen auf der Oberseite bewimpert; die Tarsen — besonders die der hinteren Beine des ♂ — kürzer als die Schienen; die vier letzten Glieder der Vordertarsen fast gleichartig kurz und beim ♂ kaum so lang wie der Metatarsus; die Mitteltarsen des ♂ schlank, das vorletzte Glied vorn an der Spitze mit einem gebogenen Dörnchen; die Hintertarsen auf der Vorderseite bewimpert, das dritte und vierte Glied sehr kurz, das letzte Glied etwas länger als das zweite und auffallend dünn; die vordersten Haftlappen ziemlich klein, die hinteren sehr klein. — Hinterleib eiförmig, von oben her gedrückt, ganz matt; die vorderen drei Ringe des ♂ grau, auf der Oberseite meist mit dunkler Mittellinie, der vierte Ring rostroth; der vorstehende Theil des Hypopygiums sammtartig schwarz, mit einem weissen Fleck oben auf der Mitte; Anallamellen mässig gross, braun schimmernd; Hinterleib des ♀ ebenfalls grau, an den Seiten des dritten Ringes mit je einem rostrothen Hinterrandsfleck, am vierten Ringe ebenda mit einem ebenso gefärbten Vorderrandsfleck und rostgelbem Hinterrandssaum.

Vorkommen: Oesterreich und Russland: im Juli.

Anmerkung. Wegen der grossen Aehnlichkeit der *L. flavicincta* Lw. ♀ mit *L. apicalis* Mik ♀ vergleiche man auch die Beschreibung dieser Art.

10. *L. melaleuca* Lw. ♂ ♀. — *Palpis flavis, tibiis mediis setis binis in medio vestitis; abdomine nigro nitido, in lateribus maculis albis distinctis. Long. corp. 4.5—5 mm.*

Syn. *Lispe melaleuca* Lw. Entom. Ztg. Stettin VIII. 28. 1847. sec. typ.

Lispe melaleuca Schin. Faun. Austr. I. 661. 1862.

Lispa leucospila Rond. Atti d. soc. Ital. d. sc. nat. IX. 146. 7. 1866. ♂.

Lispa leucospila Rond. Dipt. Ital. Prodr. VI. 291. 9. 1877. ♂.

Stirnstrieme schwarzbraun, gelblichgrau schimmernd; Stirndreieck etwas heller braungrau, bis zur Fühlerbasis reichend; Orbiten und Gesicht weisslich oder gelblich; Fühler schwarz, die Spitze des zweiten Gliedes bisweilen rostgelb, das dritte Glied bis in die Nähe des Mundrandes reichend; die beiden langen Mundborsten vorhanden; Taster mässig breit, blassgelb. — Thorax und Schildchen schwarz, ziemlich glänzend, der Thoraxrücken auf der Mitte braun bereift; Schultern und Thoraxseiten weisslich bestäubt; Flügel blassbräunlich, Schüppchen weisslich, Schwinger gelb; Hüften und Schenkel schwarz, erstere weissgrau schimmernd; Knie und Schienen rostgelb, ebenso die Metatarsen der vorderen Beine und die Spitzenhälfte des zweiten Tarsengliedes des ♂ gefärbt, die übrigen Tarsenglieder des ♂ und alle Tarsen des ♀ schwarz; der Metatarsus der Vorderbeine des ♂ auf der Vorderseite deutlich bewimpert und kürzer als die folgenden vier Tarsenglieder; diese sind ziemlich auffallend erweitert und flach und jederseits an der Spitze mit einem längeren Härchen versehen; die Haftlappen — besonders die der hinteren Tarsen — sehr klein. — Hinterleib des ♂ ziemlich schmal, eiförmig, etwas flach gedrückt, schwarz und glänzend, an den Seiten der vorderen drei Ringe mit auffallenden weissen, querlänglichen Hinterrandsflecken; Hypopygium vorstehend, schwarz, mit rostbraunen Zangenarmen; Hinterleib des ♀ breit eiförmig, flach, ebenfalls schwarz und glänzend, jedoch die Oberseite des ersten Ringes und eine Mittelstrieme grau; die Seitenflecke sind schmaler und weniger auffallend als beim ♂.

Vorkommen: Oesterreich-Ungarn, Russland und Italien; vom Mai bis August.

II. *L. uliginosa* Fall. ♂ ♀. — *Palpis flavis, tibiis mediis in medio setis binis vestitis, abdomine cinereo, maculis triangulis nigris nitidis, saltem in segmentis mediis plus (♂) minusve (♀) perspicuis.*
Long. corp. 7—8·5 mm.

Syn. *Lispa uliginosa* Fall. Dipt. Suec. Musc. 93. 2. 1820. ♂ ♀.

Lispe uliginosa Meig. Syst. Besch. V. 226. 2. 1826. ♀.

Lispe uliginosa Mcq. Suit. à Buff. II. 314. 3. 1835. ♀.

Lispa uliginosa Zett. Dipt. Scand. V. 1797. 2. 1846. ♂ ♀.

Lispe uliginosa Lw. Entom. Ztg. Stettin VIII. 24. 1847.

Lispe uliginosa Schin. Faun. Austr. I. 661. 1862. ♂ ♀.

Lispa uliginosa Rond. Dipt. Ital. Prodr. V. 292. 1877. ♂ ♀.

Wiener Entomologische Zeitung, XI. Jahrg., 2. Heft (1. Februar 1892).

Stirnstrieme schwarz, braun schimmernd; Scheiteldreieck bis zur Fühlerbasis reichend, wie die Stirnorbiten gelblichgrau; Gesicht weisslich oder gelblich; Fühler schwarz, das dritte Glied über die Gesichtsmitte reichend; die beiden langen Mundborsten vorhanden; Taster ziemlich breit, blassgelb. — Thorax und Schildchen schwarz und glänzend, ersterer am Rücken braungrau, mit fünf nicht sehr auffallenden dunkleren Striemen, an den Schultern und Seiten etwas heller bereift; Flügel blassgrau, Schüppchen und Schwinger gelblich; Hüften grau, Schenkel und Tarsen schwarz, Schienen rostgelb; Vorderschienen mit einem Börstchen in der Nähe der Mitte, Hinterschienen mit mehreren Börstchen längs der Oberseite; die Tarsen etwas länger als die Schienen, die Vordertarsen des ♂ etwas, jedoch nicht auffallend kräftiger als die hinteren Tarsen, kurz bewimpert und an der Spitze der Vorderseite der einzelnen Glieder mit einem ganz kurzen Börstchen versehen. — Hinterleib des ♂ verhältnissmässig lang, fast kegelförmig, an den Seiten beborstet, gelblichgrau bestäubt und mit je zwei grossen, schwarzen, fast dreieckigen glänzenden Flecken auf der Mitte der vorderen drei Ringe und einem ebensolchen Mittelfleck am vierten Ringe; auch an den Seiten der Ringe schwarze glänzende Flecke; Hypopygium mässig gross, vorstehend und gelblichgrau bestäubt; Hinterleib des ♀ elliptisch und ziemlich flach, die schwarzen Flecke weniger deutlich als beim ♂.

Vorkommen: Oesterreich, Deutschland, Dänemark, Scandinavien, Russland und Frankreich; im Juni.

12. L. pilosa Lw. ♂ ♀. — *Palpis nigris, orbitis prope antennas macula atra (♂) vel fusca (♀); metatarso pedum intermediorum articulo secundo in ♂ fere aequilongo; abdominis segmento quarto in ♀ maculis nigris nudis nullis. Long. corp. 6·5—8 mm.*

Syn. *Lispe pilosa* Lw. Wiener Entom. Monatschr. VI. 4. 4. 1862. ♂ ♀.

Stirnstrieme schwärzlich, Scheiteldreieck bis zur Fühlerbasis reichend und wie die Stirnorbiten gelblichgrau; Gesicht seidenartig gelb; Gesichtsorbiten weiss, neben der Fühlerbasis mit einem sammtartigen schwarzen (♂) oder braunen (♀) Fleck; Fühler und Taster schwarz, das dritte Fühlerglied über die Gesichtsmitte reichend; die zwei längeren Mundborsten vorhanden. — Thorax und Schildchen schwarz,

wenig (♂) oder mehr (♀) bräunlichgrau bereift, die gewöhnlichen zwei Mittellinien am Thoraxrücken deutlich; Flügel grau, Schüppchen weisslich, Schwinger beim Männchen verdunkelt; Beine schwarz und mehr als gewöhnlich bewimpert; Vorderschienen ohne auffallende Mittelborste, Mittelschienen mit je einer auf der Ober- und Hinterseite, beim Männchen überdies mit fast borstenartigen Wimpern längs der Oberseite; Hinterschienen mit ziemlich auffallenden Wimpern längs der Oberseite und einer langen Borste hinter der Mitte; der Metatarsus der Vorderbeine des ♂ etwa so lang, beim ♀ etwas kürzer als die folgenden vier Tarsenglieder zusammengenommen; der Metatarsus der Mittelbeine des ♂ etwa so lang wie das zweite Glied und bis zum vierten Gliedelängs der Vorderseite auffallend wimpernartig behaart; der Metatarsus der Hinterbeine des ♂ etwas dicker als die übrigen und etwa so lang wie die drei mittleren Tarsenglieder; Haftlappen klein, die Krallen des Männchens mässig gross. — Hinterleib des Männchens gelblichgrau, am zweiten und dritten Ringe mit fast bindenartigen, am vierten Ringe mit viel kürzeren, schwarzen, glänzenden Seitenflecken; Hypopygium mässig gross, sammtartig schwarz, mit einem weissen Mittelfleck auf der Oberseite; Hinterleib des ♀ grau, mit dunklen graubraunen Seitenflecken am zweiten und dritten und ebenso gefärbten kleineren Flecken am vierten Ringe.

Vorkommen: An den Küsten der Nordsee; die Type in der Sammlung des Herrn v. Röder.

Anmerkung. *L. pilosa* Lw. ist mit *L. superciliosa* Lw. zunächst verwandt und ihr sehr ähnlich; sie ist dadurch auffallend, dass die Stirn nicht wie bei den übrigen *Lispa*-Arten zur Fühlerbasis hin convergirt, sondern gleichmässig breit ist.

13. *L. superciliosa* Lw. ♂ ♀. — *Palpis nigris, orbitis prope antennas macula atra* (♂) *vel fusca* (♀); *metatarso pedum intermediorum articulo secundo duplo longiore; abdominis segmento quarto in femina maculis nigris nitidis.* Long. corp. 5—6.5 mm.

Syn. *Lispe superciliosa* Lw. Wiener Entom. Monatschr. V. 351. 1861. ♂ ♀.

Lispe monacha Schin. Faun. Austr. I. 660. 1862. ♂ ♀.

Stirnstrieme schwarz, braungrau schimmernd; Scheitel-dreieck fast bis zur Fühlerbasis reichend und wie die Orbiten braun; Gesicht weisslich oder gelblich, neben der Fühlerbasis ein sammtartig schwarzer (♂) oder brauner

(♀) Fleck; Fühler schwarz, das dritte Glied wenig über die Gesichtsmitte reichend; die beiden langen Mundborsten vorhanden; Taster breit, schwarz, weisslich schimmernd. — Thorax und Schildchen schwarz, hellbraun bereift, am Thoraxrücken mit einer dunkelbraunen, von den beiden gewöhnlichen dunklen Mittellinien eingefassten Mittelstrieme; auch die gewöhnlichen breiteren Seitenstriemen des Grundes beim Männchen deutlich; Flügel blassgrau, Schüppchen weisslich, Schwinger dunkel; Hüften und Beine schwarz, grau bereift; Schienen bewimpert, die Mittelschienen auf der Ober- und Hinterseite der Spitzenhälfte mit mehreren längeren Borsten und auch auf der Unterseite mit einem abstehenden Börstchen; die Wimpern längs der Oberseite der Hinterschienen beim Männchen ziemlich lang; die Tarsen kürzer (♂) oder höchstens so lang (♀) wie die Schienen; die vier letzten Glieder der Vordertarsen fast gleichartig kurz und etwa so lang wie der Metatarsus, die Hintertarsen zum Endglied hin verdünnt und längs ihrer Vorderseite beim ♂ bewimpert; Haftlappen sehr klein. — Der erste Hinterleibsring des ♂ grau, jederseits mit einem undeutlichen dunklen Fleckchen, die übrigen Ringe schwarz und glänzend, mit weisslichgrauen, auf der Mitte der Ringe verschmälerten, gegen die Seiten der Ringe hin erweiterten Vorderrandsbinden, die Mitte der mittleren Ringe auf der Oberseite mit Ausnahme einer glänzenden Mittellinie grau; der vorstehende Theil des Hypopygiums mässig gross, sammtartig schwarz, oben auf der Mitte mit einem weissen Fleck; Hinterleib des ♀ auf den vorderen drei Ringen grau, am vierten Ringe weisslich- oder röthlichgrau bestäubt, auf der Oberseite mit schwarzer Mittellinie und ebenso gefärbten Seitenflecken auf den drei letzten Ringen; der vorstehende Ringtheil der Legeröhre grau und auf der Unterseite mit einem eigenthümlich beborsteten Lamellemen geziert.

Vorkommen: Oesterreich-Ungarn und Deutschland; im August.

Anmerkung. Loew hat mich scinerzeit auf einen Druckfehler in seiner Beschreibung der *L. superciliosa* aufmerksam gemacht, den ich hier berichtige: in der Stelle l. c. pag. 353 „... Mittelschenkeln, welche gegen die Spitze hin etwas verdickt sind“ soll es statt „verdickt“ „verdünnt“ heissen.

14. *L. convexiuscula* n. sp. ♀. — *Palpis nigris, abdomine segmentis tribus anticis cinereis et in medio obsolete fusco-maculatis, segmento quarto nigro-fusco nitido. Long. corp. 5 mm.*

Stirnstrieme schwarz, Scheiteldreieck fast bis zur Fühlerbasis reichend, wie die Stirnorbiten rostbraun, Gesicht fast goldgelb; Fühler schwarz, das dritte Glied etwas über die Gesichtsmitte reichend; Taster mässig breit, schwarz; die zwei längeren Mundborsten vorhanden. — Thoraxrücken und Schildchen braun, die Thoraxseiten mehr grau bestäubt; Flügel verhältnissmässig schmal und kurz, fast glashell, an der Basis wenig gelblich; Schüppchen weisslich, Schwinger dunkel; Beine schwarz, grau bereift; Vorderschienen mit einer Mittelborste auf der Vorderseite, die Mittelschienen mit je einer auf der Ober- und Hinterseite; Vordertarsen etwa so lang wie die Vorderschienen, die hinteren Tarsen etwas kürzer als die entsprechenden Schienen. — Hinterleib eiförmig, die ersten drei Ringe grau mit den Spuren von je zwei dunklen nach vorn convergirenden Flecken oben auf der Mitte; der letzte Ring schwärzlich, ziemlich lebhaft, glänzend, mit etlichen Discoidal- und Randborsten; der etwas vorstehende Ring der Legeröhre auf der Unterseite mit einem kleinen eigenthümlich bedornen Anhang.

Vorkommen: In Sicilien.

15. *L. litorea* Fall. ♂ ♀. — *Palpis nigris, abdomine maculis nigris late distantibus et vitta maculiformi fusca interposita. Long. corp. 5—6 mm.*

Syn. *Lispa litorea* Fall. Dipt. Suec. Musc. 94. 3. 1820. ♀.

Lispe litorea Meig. Syst. Besch. V. 227. 4. 1826. ♀.

Lispa litorea Zett. Dipt. Scand. V. 1799. 4. 1846. ♀.

— *Lispe litorea* Lw. Entom. Ztg. Stettin VIII. 25. 1847. ♂ ♀ sec. typ.

Lispe litorea Walk. Ins. Brit. Dipt. II. 148. 2. 1853. ♂.

Lispe litorea Schin. Faun. Austr. 1. 660. 1862. ♂ ♀.

Lispe gemina v. d. Wulp, Tijdschr. voor Entom. 1868. 233.

Lispa litorea Rond. Dipt. Ital. Prodr. VI. 293. 12. 1877.

Stirnstrieme schwarz, Scheiteldreieck bis zur Fühlerbasis reichend und wie die Stirnorbiten braun. Gesicht weisslich oder gelblich; Fühler schwarz, das dritte Glied über die Gesichtsmitte reichend; die beiden langen Mundborsten dem ♂ fehlend; Taster breit, schwarz, weisslich schimmernd. — Thorax und Schildchen schwarzbraun, ersterer am Rücken mit einer gelbbraunen, von den beiden gewöhnlichen Mittellinien eingefassten Mittelstrieme; Schultern und Thoraxseiten grau, Schüppchen weisslich, Schwinger gelb; Hüften und Beine schwarz, grau bereift; Schienen bewimpert, Mittelschienen mindestens mit je einem Mittelbörstchen auf der Ober- und Hinterseite,

die des ♂ auffallend lang, unterseits an der Spitzenhälfte mit auffallend kammartiger Behaarung und zwei kurzen dornartigen Borsten; alle Glieder der Mitteltarsen des ♂ von nahezu gleichartiger Länge und alle zusammengenommen etwa den dritten Theil der Schienenlänge erreichend; der Metatarsus mit einer langen aufwärts gebogenen Haarborste an der Basis. — Hinterleib eiförmig, ziemlich flach, grau- oder zum Theile rostgelb bestäubt, auf der Mitte mit einer meist fleckenartig unterbrochenen dunklen Strieme und je zwei dunklen Flecken auf der Oberseite der Ringe, die der drei letzten Ringe meist intensiver schwarz, mehr oder weniger glänzend und an den Seiten des Hinterleibes beim ♂ zu braunen matten, beim ♀ zu glänzenden Hinterrandsbinden erweitert; der mässig vorstehende Theil des Hypopygiums sammtartig schwarz, mit einem weissen Mittelfleck auf der Oberseite.

Vorkommen: Oesterreich-Ungarn, Deutschland, Niederlande, Dänemark, Scandinavien, Grossbritannien und Italien; im Juli und August.

16. *L. crassiuscula* Lw. ♂ ♀. — *Palpis nigris, abdomine cinereo maculis plerumque obsolete fuscis, vitta interposita nulla, segmento ultimo toto fere opaco. Long. corp. 4♂—7♀ mm.*

Syn. *Lispe crassiuscula* Lw. Entom. Ztg. Stettin. VIII. 31. 1847.

Lispe crassiuscula Schin. Faun. Austr. I. 659. 1862. ♂ ♀.

Lispa crassiuscula Rond. Dipt. Ital. Prodr. VI. 294. 1877.

Stirnstrieme schwärzlichgrau, von dem breiten Stirndreieck fast ganz verdeckt, dieses vor der Fühlerbasis zugerundet, beim ♂ wieder das Gesicht lebhaft gelb oder gelblich weiss schimmernd, beim ♀ mehr ockergelb; Fühler schwarz, das zweite Glied beim ♂ etwas weisslich schimmernd, beim ♀ an der äussersten Spitze gelb, das dritte Glied wenig über die Gesichtsmitte reichend, die beiden längeren Mundborsten vorhanden, beim ♂ jedoch kürzer als beim ♀; Taster schwarz, mässig breit, weisslich schimmernd. — Thorax und Schildchen grau (♂) oder bräunlichgrau (♀) bestäubt, die gewöhnlichen beiden Mittellinien am Thoraxrücken ziemlich deutlich (♂) oder braune Striemen an deren Stelle (♀); Flügel fast glashell (♂) oder blassgrau (♀), Schüppchen weiss, Schwinger gelb; Hüften und Beine schwarz, grau bereift, Vorderschienen

mit einer Mittelborste, Mittelschienen mit je einer Mittelborste auf der Vorder- und Hinterseite, die Hinterschienen des ♂ der ganzen Länge nach ziemlich auffallend bewimpert, unten vor der Spitze mit zwei Börstchen; die vorderen Tarsen des ♂ etwas, die Hintertarsen auffallend kürzer als die entsprechenden Schienen; die letzten Glieder der Vordertarsen des ♂ gleichartig kurz und alle zusammengenommen kürzer als deren Metatarsus; Mitteltarsen schlank, die Hintertarsen auffallend bewimpert, der Metatarsus überdies auf der Hinterseite mit dichtem Haarpelz bekleidet und daher verdickt erscheinend, unten an der Spitze mit einem aus zwei Borsten gebildeten Dörnchen. — Hinterleib eiförmig, der des ♂ von der Seite her etwas gedrückt, grau, auf der Oberseite des zweiten und dritten Ringes mit je zwei dunklen einander genäherten, bisweilen undeutlichen Flecken, die des dritten Ringes beim ♂ divergent und bis zum Seitenrande des vierten Ringes verlängert; Hypopygium mässig gross und vorstehend, grau, mit fast schwarzen Anallamellen; der vorstehende Ring der Legeröhre grau, unten am Vorderrande schwarz und lebhaft glänzend.

Vorkommen: Oesterreich und Deutschland.

Anhang.

Folgende Arten sind mir unbekannt geblieben:

1. *L. pygmaea* Fall. Dipt. Suec. Musc. 94. 5. 1820. ♀. — *Obscure cinerea, subimmaculata; antennis pedibusque nigris, palpis, geniculis tibiisque testaceis. Long. corp. 1 1/2—1 3/4 lin.* — Zetterstedt erwähnt bei dieser Art Dipt. Scand. VIII. 3330: „*L. tenuipalpis* parum ab hac recedere videtur“ und ebenda XIV. 6307 bei *tenuipalpis*: „a *L. pygmaea* certe diversa“; ich bin der Ansicht, dass *L. pygmaea* Fall. mit *L. tenuipalpis* Zett. identisch sein dürfte; falls sich diese Annahme bestätigen sollte, müsste *L. tenuipalpis* Zett. den älteren Fallen'schen Namen annehmen.

2. *L. caesia* Meig. Syst. Besch. V. 228. 6. 1826. ♂. — *Caesia; abdomine maculis dorsalibus tribus paribus fuscis; palpis extus albis.* — $3\frac{1}{2}$ lin. — Die Art dürfte mit *L. crassiuscula* Lw. einerlei sein; Meigen's Beschreibung widerspricht dieser Vermuthung nicht, wenn man Schiner's Bemerkung l. c., dass *L. crassiuscula* mit „hellbraunen“ Schienen vorkommt, in Erwägung zieht.

3. *L. unicolor* Brullé Exp. scient. de Morée. 318. 696. 1832. ♀. — *Cinereo fusca, subaenea; antennis pedibusque nigris, fronte*

nigra antice rufa; alis hyalinis; halteribus flavo-rufis. Long. 4 mm. Griechenland. — Mir ist keine *Lispa* mit rothem Stirnfleck über der Fühlerbasis bekannt; ich vermuthe, dass *L. unicolor* Br. nicht zu *Lispa* im heutigen Sinne gehören dürfte.

4. *L. quadrilineata* Meq. Suit. à Buff. II. 315. 8. 1835. ♀. — Long. 3 lig. Cendrée. Palpes peu dilatés. Lèvres de la trompe très-petites. Face et côtes du front blanchâtres; bande frontale noirâtre. Thorax à quatre lignes noires, n'atteignant pas l'écusson; les latérales interrompues à la suture. Abdomen à ligne dorsale noire; deuxième et troisième segment à deux taches de reflets noirâtres. Pieds noirs; genoux un peu fauves. Première cellule postérieure des ailes rétrécie à l'extrémité; deuxième nervure transverse arquée. — De Bordeaux.

5. *L. scalaris* Lw. Entom. Ztg. Stettin. VIII. 28. 1847. ♀. — *Palpis flavis, minus dilatatis; antennis brevibus crassiusculis; abdomine albido, maculis sex magnis nigricantibus. Long. corp. 1¹⁰/₁₂ lin.* — Smyrna, im Juli.

6. *L. nubilipennis* Lw. Besch. Eur. Dipt. III. 244. 157. 1873. ♀. — *Cinerea, vittis duabus thoracis maculisque sex abdominis nigris, alis cinereo-nebulosis. Long. corp. 2 lin.* — Sarepta.

7. *L. torrentialis* Rond. Dipt. Ital. Prodr. VI. 233. 11. 1877. ♂. — *Fusco-grisescens, facie albo sericea; fronte obscure fusca. Antennae nigrae, palpi modice dilatati, rufescentes, thorax cum scutello dorso griseo, non manifeste obscure lineatus. Calyptra alba, halteres capitulo fusco, stipite pallido. Abdomen grisei adpersum, non maculatum, sed vitta nigricante intermedia a basi segmenti secundi oriente, maculis parvis sub-trigonis instructa, ultima in segmenti quarti basi satis parva. Alae sub-limpidae, ut in tentaculata et affinis venosae. Pedes toti nigri, paulo grisei adpersi, tarsis simplicibus. Genitalia non tumida, sed plana ad apicem, sulcata, et appendicula porrecta praedita, infera, setulosa. Long. mill. 6.* — Parma.

8. *L. lestremensis* Bigot. Ann. de la Soc. Entom. de Fr. 292. 1. 1884. ♀. — Long. 7 mm. *Antennis, fronte et facie fuscis cinereo tinctis; palpis elongatis et satis angustatis, flavis; thorace cinerascens, fusco late bivittato, pleuris et scutello cinereis; calyptris sordide albis, halteribus testaceis; abdomine nigro, cinereo pruinoso; pedibus nigris, cinereo pruinosis; alis pallidissime fuscis.* — Frankreich (Lestrem). — Die Art scheint der Tasterform wegen in die Verwandtschaft der *L. tenuipalpis* Zett. zu gehören.

Arten- und Synonymen-Register.

	Seite		Seite
1. <i>L. leucomelaena</i> n. sp.	36	10. <i>L. melaleuca</i> Lw.Schin.	44
2. <i>candicans</i> n. sp. . .	36	<i>leucospila</i> Rond.	
3. <i>tenuipalpis</i> Zett. . .	37	11. <i>uliginosa</i> Fall. Meig.	
<i>simplicissima</i> Lw.		Mcq. Zett. Lw. Schin.	
<i>suturata</i> Rond.		Rond.	45
<i>longiuscula</i> Rond.		12. <i>pilosa</i> Lw.	46
4. <i>tentaculata</i> Deg.		13. <i>superciliosa</i> Lw. . .	47
Latr. Fall. Meig.		<i>monacha</i> Schin.	
Mcq. Zett. Walk.		14. <i>convexiuscula</i> n. sp.	48
Schin. Rond.	38	15. <i>litorea</i> Fall. Meig.	
<i>fluviatilis</i> R. D.		Zett. Lw. Walk.	
<i>tarsalis</i> R. D.		Schin. Rond.	49
5. <i>nana</i> Mcq. Meig.		<i>gemina</i> v. d. Wulp.	
Rond.	39	16. <i>crassiuscula</i> Lw.	
<i>pulchella</i> Lw.		Schin. Rond.	50
<i>melitensis</i> Rond.			
<i>meridionalis</i> Rond.		1. <i>pygmaea</i> Fall. . . .	51
6. <i>consanguinea</i> Lw.		2. <i>caesia</i> Meig.	51
Schin. Rond.	40	3. <i>unicolor</i> Brullé . .	51
7. <i>hydromyzina</i> Fall.		4. <i>quadrilineata</i> Mcq.	52
Meig. Mcq. Zett. . .	41	5. <i>scalaris</i> Lw.	52
8. <i>apicalis</i> Mik	42	6. <i>nubilipennis</i> Lw. . .	52
9. <i>flavicincta</i> Lw. . . .	43	7. <i>torrentialis</i> Rond. .	52
<i>Schnäblii</i> Schn.		8. <i>lestremensis</i> Big. . .	52

Alphabetisches Namensverzeichnis.

	Seite		Seite
<i>apicalis</i> Mik	42	<i>leucospila</i> Rond.	44
<i>caesia</i> Meig.	51	<i>litorea</i> Fall.	49
<i>candicans</i> n. sp.	36	<i>longiuscula</i> Rond.	37
<i>consanguinea</i> Lw.	40	<i>melaleuca</i> Lw.	44
<i>convexiuscula</i> n. sp. . . .	48	<i>melitensis</i> Rond.	39
<i>crassiuscula</i> Lw.	50	<i>meridionalis</i> Rond.	39
<i>flavicincta</i> Lw.	43	<i>monacha</i> Schin.	47
<i>fluviatilis</i> R. D.	38	<i>nana</i> Mcq.	39
<i>gemina</i> v. d. Wulp.	49	<i>nubilipennis</i> Lw.	52
<i>hydromyzina</i> Fall.	41	<i>pilosa</i> Lw.	46
<i>lestremensis</i> Big.	52	<i>pulchella</i> Lw.	39
<i>leucomelaena</i> n. sp.	36	<i>pygmaea</i> Fall.	51

	Seite		Seite
quadrilineata Mcq.	52	tarsalis R. D.	38
scalaris Lw.	52	tentaculata Deg.	38
Schnablii Schn.	44	tenuipalpis Zett.	37
simplicissima Lw.	37	torrentialis Rond.	52
superciliosa Lw.	47	uliginosa Fall.	45
saturata Rond.	37	unicolor Brullé	51

Note diptérologique.

Par J. Bigot de Paris.

J'ai publié et figuré (Mission Scientif. du Cap Horn, Zoolog. 1888, div. 26; Paris) un genre nouveau que j'ai dédié à Monsieur le Dr. Hyades, chargé par le gouvernement d'une grande partie de la direction scientifique de la Frégate la Venus; ce genre était alors destiné à comprendre deux espèces nouvelles, présentant à première vue, un facies analogue, mais, différant surtout par la forme de la 1^{re} cellule postérieure de l'aile. Or, le savant Diptériste Professeur J. Mik de Wien, ayant bien voulu me prévenir, qu'en raison de ces différences, il les considérait comme génériquement distinctes, je ne puis mieux faire que de me rallier à son opinion.

Si je crois devoir laisser l'une de ces espèces, mon *Hyadesimyia clausa* (l. c. div. 27) à mon genre nouveau, ainsi nommé, j'en éliminerai mon *H. sarcophagidea* (l. c. div. 28), que j'attriburai, provisoirement, soit au gen. *Zelleria* (sensu Rondani, alias *Macrotarsina*? Schiner), soit à une coupe générique nouvelle du dit gen. *Zelleria* (*Tachinidi*), caractérisée par l'absence de macrochètes aux segments dorsaux de l'abdomen.

Quant à mon *H. clausa*, je doute, à cause de la conformation de la pipette et des palpes, comme aussi de celle des antennes, qu'elle puisse correctement figurer parmi les *Oestridi*, non obstant l'opinion du savant Professeur Brauer de Wien (Die Zweiflügl. d. k. k. Museum, Wien, pt. IV, 1889, pag. 161). Je crois devoir la reporter aux *Tachinidi*, dans les voisinage du gen. *Clista*? (sensu Rondani), et non pas aux *Muscidi*, non obstant l'absence des macrochètes abdominaux, en raison de la nudité chetale.